Mitteilungsblatt der Landespersonalvertretung
und des Zentralbetriebsrates

WIR NIEDERÖSTERREICHISCHE LANDESBEDIENSTETE

Die MitarbeiterInnenzeitung der NÖ Landesbediensteten

LPV
ZBR

Ausgabe 3/2018

- 40 Jahre Zentralbetriebsrat
- Personalvertretungswahlen 2018
- Initiative „Land. Dienst. Zukunft."
- Interview mit LR^in Teschl-Hofmeister
- Interview mit LR Schleritzko
- Jubiläumsbelohnung / -freistellung

Neuwahl, Gesundheitsförderung und Werteprozess

Sehr geehrter Kolleginnen und Kollegen!

Die Landespersonalvertretung hat beschlossen, dass am 23. und 24. Oktober die 14. Personalvertretungswahlen stattfinden werden. Bei diesen Wahlen werden sowohl die Mitglieder der Landespersonalvertretung als auch die Mitglieder der jeweiligen Dienststellenpersonalvertretungen in 170 Dienststellen gewählt. Als Obmann der Landespersonalvertretung kann ich Sie nur darum ersuchen, dass Sie zu den Personalvertretungswahlen gehen und von Ihrem demokratischen Wahlrecht Gebrauch machen.

Vor Kurzem hatte ich die große Ehre, gemeinsam mit unserer Landeshauptfrau den Start von zwei großen Befragungen im NÖ Landesdienst präsentieren zu dürfen. Als Landespersonalvertretung war und ist die Gesundheit am Arbeitsplatz ja schon immer ein besonderes Anliegen, zu der wir in der Vergangenheit sehr viele Initiativen gesetzt haben. So laufen im Kindergartenbereich und Straßendienst noch Gesundheitsprojekte, die es abzuschließen gilt. Auch im Schulbereich wollen wir mit einem entsprechenden Konzept starten. In der Hoheitsverwaltung hingegen wurden bereits alle Pilotprojekte abgeschlossen. Aus diesem Grund konnten wir gemeinsam mit dem Dienstgeber in diesem Bereich in einem ersten Schritt mit einer flächendeckenden Umfrage zur Gesundheit am Arbeitsplatz starten. Gleichzeitig mit dieser Gesundheitsbefragung erfolgt auch eine Werteumfrage, die für die zukünftige Entwicklung des Landesdienstes höchste Wichtigkeit hat.

Dabei war es für uns von Anfang an ein wichtiges Anliegen, dass diese Befragungen allesamt ANONYM sind. Aus diesem Grund wurden die Angaben zur Person auf ein Minimum reduziert.

Bei diesen speziellen Befragungen handelt es sich um eine absolute Premiere. ERSTMALIG werden die Kolleginnen und Kollegen im NÖ Landesdienst vom Dienstgeber über ihr Arbeitsumfeld direkt befragt und können somit ihr Befinden zielgerichtet mitteilen. Wir alle müssen daher gemeinsam durch eine sehr hohe Beteiligung dafür sorgen, dass wir repräsentative Ergebnisse erhalten, um in weiterer Folge Verbesserungen für uns alle erzielen zu können.

Deshalb mein Aufruf: Gehen Sie zu den Personalvertretungswahlen, stärken Sie die Personalvertretungen mit Ihrer persönlichen Stimme und nutzen Sie die erstmalige Chance bei der Befragung zur Initiative „Land. Dienst. Zukunft." Ihr Arbeitsumfeld mitgestalten zu können!

Ihr Hans Zöhling

INHALT:

Gottfried Feiertag, MSc	4
Michael Hütter, MAS	5
40 Jahre Betriebs- und Zentralbetriebsräte in NÖ	6-7
Land. Dienst. Zukunft.	8-9
Personalvertretungswahlen 2018	10
Familienwandertag in der Strm. Schrems	11
Interview mit LR^{in} Christiane Teschl-Hofmeister	12-13
Witschaftsaktion - Gutscheinportal	14-15
Interview mit LR Ludwig Schleritzko	16-17
25. Landhausfest in St. Pölten	18-19
10. Beachvolleyballturnier	20-21
Wallfahrt des NÖ Straßendienstes	22
Wahl der Behindertenvertrauensperson (Stv.)	23
Auszeichnung Hans Freiler / Wir Gratulieren	24
USC Landhaus - Schi-Saison 2018/2019	25
Vision Run 2018 / Rosenarcardelauf	26
NÖ Frauenlauf 2018 - Wir waren dabei	27
Kinderferienaktion 2018	28

40 Jahre Zentralbetriebsrat in NÖ - Ein Blick zurück

Liebe Kollegin!
Lieber Kollege!

2018 jährt sich das Bestehen des Zentralbetriebsrates in NÖ zum vierzigsten Mal. Ein Zeitpunkt, um in die Vergangenheit zurück zu blicken.

Am 17. Dezember 1978 wurde in NÖ erstmals ein Zentralbetriebsrat für Landeskrankenhäuser gewählt. Zu diesem Zeitpunkt waren es noch zwei Landeskrankenhäuser (Mödling und Tulln) sowie zwei Landesnervenkliniken in Gugging und Mauer mit insgesamt 1.941 wahlberechtigten Bediensteten. Die Funktionsperiode betrug damals 3 Jahre. Zum Vorsitzenden wurde Reg. Rat Mag. Bruno Obermayer, zu seinem Stellvertreter Leopold Donner gewählt.

Mit 1. Jänner 1981 wurde das Rot-Kreuz-Krankenhaus Hochegg-Grimmenstein als Landeskrankenhaus übernommen. Dabei handelte es sich um den ersten Betriebsübergang, bei dem Privatangestellte zu Landesbediensteten und zugleich notwendige Sonderregelungen geschaffen wurden. Die Achtzigerjahre waren auch durch eine enorme Personalknappheit im Pflegebereich geprägt. Die tragischen Ereignisse im Krankenhaus Lainz führten zum Entstehen des Berufes Pflegehelfer/in. Um mehr Diplompersonal anstellen zu können, wurde der zweite Bildungsweg für Pflegehelfer/innen eingeführt. Bis zum Auslaufen dieser Maßnahme erlangten mehr als 950 Bedienstete das Krankenpflegediplom.

Mitte der Neunzigerjahre gab es Auffassungsunterschiede zwischen dem Land Niederösterreich und dem Sozialministerium, ob die seit 1. Jänner 1993 als selbständige Dienststellen geführten Landes-Pensionisten- und Pflegeheime Verwaltungseinrichtungen oder Betriebe seien. Nach zähen Verhandlungen einigte man sich auf den Betriebsstatus. Die Folge davon war, dass die nächsten Interessenvertretungswahlen in den Heimen Betriebsratswahlen waren und so 1999 die 48 Landes-Pensionisten- und Pflegeheime in den Betreuungsbereich des Zentralbetriebsrates kamen. Die Zahl der zu vertretenden Kolleginnen und Kollegen verdoppelte sich auf über 7.000.

Bedingt durch einen neuen Psychiatrieplan mit der Vorgabe der Dezentralisierung von psychiatrischen Abteilungen in Allgemeinspitäler wurde die Landesnervenklinik Gugging im neuen Jahrtausend in Frage gestellt. Im Jahr 2000 wurde beschlossen, das Klinikum nach Tulln zu übersiedeln und den Standort Gugging aufzugeben. Ende September 2000 übergab Mag. Bruno Obermayer nach 22 Jahren an der Spitze des Zentralbetriebsrates den Vorsitz an mich. Mit 1. Jänner 2003 erfolgte die Übernahme des Gemeindespitals Baden in die Rechtsträgerschaft des Landes Niederösterreich. Diesem Beispiel folgten bis zum 1. Jänner 2008 alle restlichen Gemeinde- und Gemeindeverbandsspitäler. In diese Zeit fiel auch die Diskussion über ein neues, einheitliches Dienst- und Besoldungsrecht. Nach Beauftragung durch Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll entstand nach unzähligen Sitzungen, gemeinsamen Workshops und Dienststellenbereisungen das seit 1. Juli 2006 gültige neue „NÖ Landes-Bedienstetengesetz“. Über all diesem Zeitraum war und ist der Rechtsträger und Betreiber der nunmehrigen Pflege- und Betreuungszentren die Abteilung IX/2 bzw. als Nachfolgeabteilung GS7. Anders bei den Landeskliniken. So waren anfangs die Abteilung VII/3, die spätere Abteilung GS4 und danach die Geschäftsstelle der Landeskliniken bei der Abteilung GS7 sowohl Rechtsträger als auch Betreiber. Seit Gründung der Landeskliniken-Holding 2006 wird von dieser die Betriebsführung sichergestellt, die Rechtsträgerschaft aber von der Abteilung GS7 wahrgenommen.

Diese letzten 10 Jahre seit der Krankenhausübernahme sind geprägt durch einen riesigen Investitions- und Innovationsschub. Zeugnis davon geben die zahlreichen Spitalsneubauten, Generalsanierungen, Leistungserweiterungen, Ausbau der medizinischen Leistungen und nicht zuletzt die umfangreichen Dienstpostenvermehrungen. Eine genauso beindruckende Entwicklung erlebten die Pflege- und Betreuungszentren. Die landesweite Neubauoffensive, verbunden mit neuen Betreuungskonzepten, veränderte die Pflegeheimlandschaft gravierend. Auch Pflege- und Förderzentren wurden als Nachfolgeeinrichtungen der Jugendheime ins Leben gerufen.

Sprachen wir zu Beginn im Jahre 1978 von knapp 2.000 Bediensteten, so dürfen wir heute stolz auf mehr als 28.300 zu betreuende Kolleginnen und Kollegen blicken.

Ihr Peter Maschat

Dienstjubiläum (Jubiläumsbelohnung)

Die Jubiläumsbelohnung gebührt jeweils für eine Dienstzeit von 25, 30 und 40 Jahren. Die Anspruchsberechtigung entsteht bei einem neu begründeten Dienstverhältnis frühestens nach fünf Jahren Dienst beim Land Niederösterreich. Bei Vorliegen einer Teilzeitbeschäftigung innerhalb der letzten 60 Monate wird ein Durchschnittsbezug der letzten 60 Monate für die Berechnung herangezogen.

Dienstzeit	Ausmaß
25 Jahre	300 % des Dienstbezuges
35/40 Jahre	300 % des Dienstbezuges
30 Jahre (effektive Landesdienstzeit)	100 % des Dienstbezuges

Angerechnete Dienstzeit

Bedienstete in der Besoldung alt (LVBG und DPL 1972)

Die in einem Ausbildungsverhältnis (auch vor dem 18. Lebensjahr) und einem Dienstverhältnis zum Land NÖ zurückgelegten Zeiten ab dem 18. Lebensjahr. Alle für den Besoldungsstichtag voll angerechneten Zeiträume, Zeiten eines Präsenz- oder Ausbildungsdienstes nach dem Wehrgesetz, des Zivildienstes oder die Zeit der Tätigkeit in der Entwicklungshilfe, grundsätzlich bis zum Ausmaß von 6 Monaten, darüber hinaus bis zum gesetzlich vorgesehenen Ausmaß.

Bedienstete in der Besoldung neu (NÖ LBG)

Es gilt der Besoldungsstichtag als Stichtag für die 25-, 30- und 40-jährige Jubiläumsbelohnung.

Für Bedienstete der übernommenen Kliniken, die in das neue Besoldungssystem optieren, werden auch die Gemeindedienstzeiten für das 30-jährige Dienstjubiläum herangezogen.

Berechnungsgrundlage

Die Berechnungsgrundlage richtet sich im neuen Dienstrecht nach dem Monat, in dem das Jubiläum erreicht wird, im alten Dienstrecht nach dem Auszahlungsmonat. Die Höhe setzt sich aus dem Dienstbezug bzw. Monatsentgelt, zuzüglich eines Kinderzuschusses und eines etwaigen Betrages, der der Familienbeihilfe entspricht, zusammen.

Um den Betrag der der Familienbeihilfe entspricht ansprechen zu können, muss der Bescheid über die Familienbeihilfe auf den Jubiläumsempfänger lauten und der Abteilung Personalangelegenheiten zeitgerecht vorgelegt werden.

Die Auszahlung

Für Vertragsbedienstete (LVBG, NÖ LBG) sowie Beamtinnen und Beamte im neuen Dienst- und Besoldungsrecht erfolgt die Auszahlung mit dem Novemberbezug, für Beamtinnen und Beamte im alten Dienst- und Besoldungsrecht (DPL 1972) mit dem Dezemberbezug. Die aus Anlass einer 25-jährigen Dienstzeit zustehende Jubiläumsbelohnung gebührt im aliquoten Ausmaß (1/25 pro Dienstjahr) bereits ab der Vollendung von 20 Dienstjahren.

VB Dienstrecht alt: Lösung des Dienstverhältnisses bei Erreichen der Alterspension bzw. des 65. Lebensjahres, Dienstende bei einjähriger Dienstverhinderung durch Krankheit, VB

Dienstrecht neu: Dienstende bei einjähriger Dienstverhinderung durch Krankheit, bei Erreichen des 65. Lebensjahres B

Dienstrecht alt und neu: bei Erreichen des 65. Lebensjahres, bei Antritt der Korridor- bzw. Schwerarbeiterpension bzw. Versetzung in den Ruhestand infolge Dienstunfähigkeit

Wenn Bedienstete mit vollen Anspruchsvoraussetzungen, vor dem üblichen Auszahlungszeitpunkt aus dem Landesdienst wegen Pensionierung ausscheiden oder in den dauernden Ruhestand versetzt werden, wird das Jubiläum zu diesem Zeitpunkt ausbezahlt. Achtung: Die 40-jährige Jubiläumsbelohnung wird im Falle des Übertritts in den dauernden Ruhestand oder Pensionierung bei mindestens 35 Dienstjahren nur gewährt, sofern ein Anspruch auf eine Pensionsleistung nach dem Regelpensionsalter bzw. der Alterspension besteht. Wenn 40 Jahre ab dem Jubiläumsstichtag erreicht werden, wird das 40-jährige Dienstjubiläum auch vor dem 60. Lebensjahr ausbezahlt.

Jubiläumsfreistellung

Mit der Dienstrechtsnovelle 2018 wurde eine zusätzliche Option geschaffen, durch die Dienstjubiläen entweder als finanzielle Zuwendung oder in Form von Freizeit in Anspruch genommen werden können. Hintergrund ist, dass die Jubiläumsbelohnung als sonstiger Bezug der vollen Versteuerung unterliegt und der Wunsch von vielen Kolleginnen und Kollegen bestand, andere Möglichkeiten der Zuerkennung zu schaffen.

Anstelle der Auszahlung kann die Jubiläumsbelohnung (für 25, 30 und 40 Jahre) nun angespart werden. Die beabsichtigte Inanspruchnahme wäre frühestens ein Jahr, aber mindestens 3 Monate vor Beginn der Freistellung zu beantragen. In diesem Fall würde der einbehaltene Betrag mittels Bescheid in Freizeit umgewandelt werden. Die so ermittelte dienstleistungsfreie Zeit muss direkt vor dem Regelpensionsalter verbraucht werden. Wird kein Antrag auf Umwandlung in Freizeit gestellt oder endet das Dienstverhältnis vor dem Regelpensionsalter, ist der unverbrauchte und aufgewertete Betrag der einbehaltenen Jubiläumsbelohnung(en) zum Ende des Dienstverhältnisses bzw. zum Zeitpunkt der Pensionierung auszuzahlen. Ein Antrag auf Einbehaltung der Jubiläumsbelohnung ist im Jahr der Fälligkeit bis 30. September zu stellen. Eine Einladung zum diesbezüglichen Festakt erfolgt auch im Falle einer Umwandlung in Freizeit.

Ihr Gottfried Feiertag

Informationen für KollegInnen in den NÖ Landeskindergärten

Versetzungsverhandlungen für 2018/2019 im Bereich Kindergarten erfolgreich abgeschlossen

Vom 24. Mai bis 26. Juni 2018 wurden die diesjährigen Versetzungsverhandlungen für Kindergartenpädagoginnen und –pädagogen geführt und abgeschlossen. Im Vorfeld dazu, am 3. und 4. Mai 2018, sind darüber hinaus auch die Zuteilungen der Sonderkindergartenpädagoginnen in HPI-Gruppen, HPI-Versuchen bzw. die Sprengeleinteilung für die Ambulanz ausverhandelt worden. Bei diesen Versetzungsverhandlungen im Kindergartenbereich handelt es sich um den mit Abstand größten Versetzungsbereich im NÖ Landesdienst. Die große Herausforderung ist dabei natürlich die Wünsche der Kolleginnen weitgehend erfüllen zu können. Aktuell sind in 1.060 NÖ Kindergärten mit 2.970 Kindergartengruppen rund 4.700 PädagogInnen mit sehr viel Engagement bei ihren vielseitigen Aufgaben im Einsatz. Jede KollegIn kann sich NÖ weit bewerben. Aufgrund klarer Richtlinien und entsprechender Versetzungskriterien kann die Transparenz bei den Versetzungen vollständig gewährleistet werden. So wurden im Vorfeld niederösterreichweit alle Kindergartenpädagogen über die Ausschreibung von 79 Leitungen und 166 Dienstposten informiert. Um dienstlich keinen Nachteil zu erleiden, werden natürlich auch die Kolleginnen und Kollegen, welche sich in Karenz oder Sonderurlaub befinden, benachrichtigt.

Transparenz durch die Umsetzung der Versetzungskriterien:

Für alle ausgeschriebenen Dienstposten ist der Bewerbungstermin in der Ausschreibung bindend.

I. Für die Vergabe jeglicher Dienstposten steht die fachliche Qualifikation an erster Stelle.

II. Bei gleicher fachlicher Qualifikation ist die Dauer der effektiven Dienstleistung (einschließlich Karenz- bzw. Sonderurlaub) beim Land NÖ ausschlaggebend.

III. Soziale Umstände wie z.B. Sorgepflichten, AlleinerzieherInnen, Wohnsitz u.ä.

Die Konzepte für die Versetzungen bereiten bezirksweise die örtlichen Sozialpartner vor.

Die Verhandlungen werden von der Personalabteilung mit der Landespersonalvertretung, den zuständigen Kindergarteninspektorinnen, einem Vertreter oder Vertreterin der Dienststelle und der zuständigen Obfrau der Dienststellenpersonalvertretung geführt.

Im Zuge der diesjährigen Versetzungsverhandlungen wurden rund ***1.100 KollegInnen versetzt.***

Dabei wird die von der Personalvertretung initiierte Teilzeitmöglichkeit „Jobsharing“ in der Kollegenschaft immer attraktiver. So nehmen das ***Jobsharingmodell*** heuer bereits ***480 KollegInnen*** an. Am beliebtesten derzeit im Bezirk Amstetten mit 30 Jobsharing`s (60 KollegInnen), dicht gefolgt von den Bezirken St. Pölten-Land, Melk, Mistelbach und Baden.

Das hervorragende Ergebnis und die damit verbundene hohe Zufriedenheit der KollegInnen resultiert durch die Klarheit in der Vorgangsweise und ist ein herzeigbares Ergebnis einer funktionierenden Sozialpartnerschaft.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei allen Verhandlungspartner für die kompetente wie reibungslose Umsetzung der Versetzungen bedanken und wünsche den Kolleginnen und Kollegen in unseren Kindergärten weiterhin viel Erfolg und Spaß an der Arbeit.

Ihr Michael Hütter MAS

Kindergartenleiterinnen im Bezirk St. Pölten-Stadt verabschiedet

Nach über 40 Jahren verabschieden sich 5 Kindergartenleiterinnen aus dem Bezirk St. Pölten-Stadt, die teils auch in der Personalvertretung engagiert mitwirkten, in den verdienten Ruhestand. DPV-Obfrau Irene Bubetz wünschte bei der offiziellen Verabschiedung den Kolleginnen alles Gute und viel Gesundheit sowie dass der neue weitere Lebensweg nach den gewünschten Vorstellungen gestaltet werden kann. Die DienstnehmerInnenvertretungen schließen sich diesen Wünschen natürlich an.

Die verabschiedeten Kolleginnen Marlene Kogler (1vl), Erika Flatschart (4vr), Christa Lenk (3vr), Ingrid Wagner (2vr) und Elisabeth Bauer (1vr) mit Eva GNANT (Abteilung K4/K5), DPV Obfrau Irene Bubetz und Kindergarteninspektorin Veronika Stamminger

40 Jahre Betriebsräte und Zentralbetriebsräte in NÖ

Am 10. September 2018 fand die Betriebsräteversammlung in der Arbeiterkammer NÖ statt. Von den 508 eingeladenen Betriebsräten folgten 300 der Einladung. Standen in den vergangenen Jahren der Bericht über das abgelaufene Jahr und die Herausforderungen der nächsten Monate im Fokus, war es in diesem Jahr speziell das 40-jährige Bestehen des Zentralbetriebsrates. An der Spitze der Fest- und Ehrengäste standen Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf und Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister. Insbesondere bedankte sich der Vorsitzende des Zentralbetriebsrates Dipl. KH-BW Peter Maschat MAS im Rahmen des Berichts für die gut funktionierende Sozialpartnerschaft und die gute Gesprächskultur im Bundesland Niederösterreich.

Die Festveranstaltung zeigte Einblicke in die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Bei einer Diskussionsrunde gaben der Zentralbetriebsrats-Vorsitzende a. D. Mag. Bruno Obermayer, der Vorsitzende des Zentralbetriebsrates Dipl. KH-BW Peter Maschat MAS, die Leiter der Personalabteilungen beim Amt der NÖ Landesregierung Mag. Gerhard Dafert und Mag. Andreas Achatz, der Leiter der Gruppe Gesundheit und Soziales und der Leiter der Abteilung Landeskliniken und Landesbetreuungszentren Dr. Otto Huber sowie der kaufmännische Geschäftsführer der NÖ Landeskliniken-Holding Dipl. KH-BW Helmut Krenn einen Überblick über die Entstehungsgeschichte und die Herausforderungen der letzten Jahrzehnte. In einem Video wurden die Leistungen der Gegenwart überblicksmäßig dargestellt.

Einen Blick in die Zukunft gaben der Stellvertreter der Landeshauptfrau Stephan Pernkopf und Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister. „Wir haben den ‚Klinikdialog' ins Leben gerufen und wollen den Standorten mehr Verantwortung geben. Auch der ‚Strukturplan Gesundheit' soll im Land Niederösterreich umgesetzt werden. Es gibt eine Standortgarantie für alle 27 Spitäler. Menschlichkeit, Herzlichkeit und Kompetenz werden auch in Zukunft an erster Stelle stehen," führte der Stellvertreter der Landeshauptfrau aus. Für den Bereich der Pflege-, Betreuungszentren ergänzte Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister: „Der demographische Wandel in der Gesellschaft betrifft ganz besonders die Pflegeeinrichtun-

Text: Gottfried Feiertag MSc

BH-Stv. Mag. Christian Steger mit Bezirkshauptmann Mag. Josef Kronister, LPV Obmann Mag. Hans Zöhling, DPV-Mitglied Mariella Wiedl und DPV Obmann-Stv. Mag.(FH) Franz Purer

150 Jahre Bezirks

Am 31. August 2018 feiert die Bezirkshauptmannschaft ihr 150-jähriges Bestehen.

Eine Erfolgsgeschichte die ihresgleichen sucht und in ganz Niederösterreich erste Anlaufstelle für unsere Landesbürgerinnen und Landesbürger ist. Unsere Kolleginnen und Kollegen in den Bezirkshauptmannschaften stehen diesen mit Freundlichkeit, Engagement und Fachwissen zur Seite. Umfrageergebnisse stellen regelmäßig ein exzellentes Zeugnis dafür aus.

Vom Bürgerbüro bis zu Sicherheit und Ordnung, vom Forstbereich bis zur Sozialarbeit und vom klassischen Anlagenbereich bis zur Verkehrsverhandlung. Diese Aufzählung könnte man noch schier unendlich weiterführen, da es einem ja ge-

gen und Betreuungszentren in Niederösterreich. Auf Grund der soliden Daten, die der Altersalmanach liefert, wollen wir in den Pflege- und Betreuungszentren planen und weiterarbeiten.“ Ziel sei es, mehr junge Menschen für den Pflegeberuf zu gewinnen.

„Unsere Kliniken sowie Pflege- und Betreuungszentren werden von den Patientinnen und Patienten sowie von den Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern immer äußerst positiv bewertet“, erinnerte Mikl-Leitner. Dieses gute Feedback sei auf „das Engagement, auf die Kompetenz und auf den Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen“, betonte sie.

In ihrer Festrede führte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leiter aus: „Sozialpartnerschaft verlangt Vertrauen, gegenseitiges Verständnis und vernünftige Lösungen mit Hausverstand. Wir wollen Lösungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für die Patientinnen und Patienten.“ An die 50 Prozent des Landesbudgets würden in den Gesundheits- und Sozialbereich investiert. Die auf uns zukommenden Herausforderungen könnten nur in einem gemeinsamen Miteinander gelöst werden.

alle Fotos: NLK Burchhart

hauptmannschaften

radezu vorkommt, dass die Bezirkshauptmannschaften eigentlich für alles und jeden zuständig sind. So vielfältig wie der gesamte NÖ Landesdienst, so vielseitig ist vor allem der Aufgabenbereich der Bezirkshauptmannschaften.

Für den tagtäglichen Einsatz und für den ausgezeichneten Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern bedankte sich LPV Obmann Mag. Hans Zöhling stellvertretend für alle Kolleginnen und Kollegen auf sämtlichen Bezirkshauptmannschaften bei den Kolleginnen und Kollegen der Bezirkshauptmannschaft St. Pölten und übergab dabei dem Sprecher der ARGE der Bezirkshauptleute - Mag. Josef Kronister - eine speziell angefertigte 150-Jahre-Jubiläumstorte, die anschließend gemeinsam verteilt und verspeist wurde.

Als Landespersonalvertretung gratulieren wir zum 150-Jahre-Jubiläum und wünschen alles Gute für mindestens weitere 150 Jahre!

Land. Dienst. Zukunft.

Betriebliche Gesundheitsförderung in der Hoheitsverwaltung
Projekt Wertebefragung - Attraktiver Landesdienst

Alexandra Pernsteiner-Kappl (Initiative »Tut gut!«), LAD Werner Trock, LPV Obmann Hans Zöhling und Andreas Gnesda (teamgnesda)

Ein von der Landespersonalvertretung seit Jahren gefordertes Thema – die betriebliche Gesundheitsförderung für unsere Kolleginnen und Kollegen im NÖ Landesdienst – wird nunmehr von der Dienstgeberseite aufgegriffen.

Über Initiative der LPV konnten bisher bereits zahlreiche Pilotprojekte in den unterschiedlichen Bereichen des Landesdienstes gestartet werden. So laufen aktuell etwa in vier Pilotbezirken des Kindergartenbereiches diverse Gesundheitsprojekte. Darüber hinaus organsiert die Landespersonalvertretung für den NÖ Straßendienst spezielle Gesundheitstage. Durch all diese Pilotprojekte und einer entsprechenden Beharrlichkeit konnte nun auch in der Verwaltung ein Stein ins Rollen gebracht werden, der sich im ersten Schritt auf knapp über 6.000 Kolleginnen und Kollegen positiv auswirken wird.

Im Auftrag von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner fanden Gespräche zwischen Landesamtsdirektor Werner Trock und unserem LPV-Obmann Hans Zöhling statt - erfolgversprechende Projekte wurden vereinbart. Als erster Schritt wurde ein riesiges Gesundheitsprojekt und eine Wertebefragung in den betroffenen Dienststellen gestartet.

Startschuss gefallen! Betriebliche Gesundheitsförderung

„Erste-Hilfe-Kurs“

Wie jeder Betrieb hat auch der Arbeitgeber „Amt der NÖ Landesregierung“ dafür zu sorgen, dass eine entsprechende Anzahl an ausgebildeten „Erst-HelferInnen“ für etwaige Erste-Hilfe-Leistungen zur Verfügung steht. Diese „Erst-HelferInnen“ absolvieren eine 16-stündige Grundausbildung sowie in gewissen Abständen Erste-Hilfe-Auffrischungen.

Diese Kurse organsiert die Abteilung LAD3-Bedienstetenschutz, sind kostenlos und finden in der Dienstzeit statt.

Da sich auf Grund von Versetzungen, Pensionierungen etc. die Anzahl der vorhandenen Erst-HelferInnen im NÖ Landhaus verringerte, war eine entsprechende Aufstockung notwendig. Deshalb wurde im Frühjahr 2018 eine 16-stündige Grundausbildung vom Lehrbeauftragten Gerhard Heilig MBA (Abt. GS4) abgehalten. Kollege Heilig steht dankenswerter-

Text: Gerhard Heilig MBA

und Wertebefragung starteten im Herbst! Am 27. August fand eine Erstinformationsveranstaltung mit allen DienststellenleiterInnen und PersonalvertreterInnen aus den betroffenen Dienststellen statt, bei der die Projekte „Betriebliche Gesundheitsförderung“ sowie „Wertebefragung“ ausführlich vorgestellt wurden.

Welche Dienststellen machen mit? Amt der NÖ Landesregierung, Bezirkshauptmannschaften, Gebietsbauämter, Straßenbauabteilungen, Agrarbezirksbehörde, Landesverwaltungsgericht sowie die Landesfeuerwehrschule.

Kick-Off am 11. September 2018! Im Rahmen des Landhausfestes, zu dem alle KollegInnen der teilnehmenden Dienststellen eingeladen wurden, präsentierten Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und LPV Obmann Hans Zöhling gemeinsam das Projekt.

„Mit der Kampagne „Land. Dienst. Zukunft.“ soll sowohl die Gesundheit am Arbeitsplatz und die Arbeitszufriedenheit unserer MitarbeiterInnen gefördert und unterstützt, als auch eine wichtige Basis für zukünftige attraktive Arbeitsplätze geschaffen werden“, so LH Mikl-Leitner.

Aus Sicht der Personalvertretung ist sind die Befragungen eine ***einmalige und erstmalige Chance*** für die Kollegenschaft, an der Mitgestaltung ihres Arbeitsplatzes und Arbeitsumfeldes beteiligt zu sein.

Deshalb laden wir Sie ein – nutzen Sie die Möglichkeit und machen Sie mit! Beteiligen Sie sich an den MitarbeiterInnenbefragungen!

im NÖ Landhaus

weise auch in der Kursorganisation bzw. für fachliche Belange unterstützend zur Verfügung. Wir gratulieren den neuen Erst-HelferInnen zum positiven Kursabschluss und danken für die Funktionsübernahme.

Auch innerhalb der Kollegenschaft bzw. bei den zahlreichen BesucherInnen im NÖ Landhaus kommt es gelegentlich zu Notfällen wie Verletzungen, Verdacht auf Herzinfarkt, diabetischen Problemen, Atemproblemen, etc. wo rasche Hilfe nötig wird.

Es besteht derzeit noch Bedarf an Erst-HelferInnen und deshalb wird im Herbst 2018 eine weitere 16-stündige Grundausbildung angeboten. Nähere Infos bzw. Anmeldungen bei der Abteilung LAD3-Bedienstetenschutz.

Kollege und Lehrbeauftragter Gerhard Heilig MBA mit den KursteilnehmerInnen

PERSONALVERTRETUNGSWAHLEN - 23. / 24. Oktober 2018

Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch! Geben Sie Ihrer Personalvertretung den entsprechenden Rückhalt!

Die Personalvertretungswahlen sowie die Wahl der Behindertenvertrauenspersonen finden am 23. und 24. Oktober 2018 statt. Über 15.400 Kolleginnen und Kollegen in 170 Dienststellen sind dazu wahlberechtigt und wählen ihre Interessensvertretung.

2 Stimmzettel für die Wahl Ihrer Personalvertretungen!

Bei den Personalvertretungswahlen im NÖ Landesdienst wählen Sie zweimal. Einerseits finden die Wahlen zur Landespersonalvertretung für den gesamten Landesdienst und andererseits die Wahl der Dienststellenpersonalvertretung für die jeweilige Dienststelle, statt.

Was sind die Aufgaben der Dienststellenpersonalvertretung und der Landespersonalvertretung?

Dienststellenpersonalvertretung: In jeder Dienststelle gibt es eine Dienststellenpersonalvertretung (DPV). Im NÖ Landesdienst sind das aktuell 170. Die jeweilige DPV ist mit entsprechenden Mitwirkungsrechten auf Dienststellenebene ausgestattet. So ist von der Dienststellenleitung bei Personalangelegenheiten und sonstigen Maßnahmen die die Dienststelle betreffen, das Einvernehmen mit der Dienststellenpersonalvertretung herzustellen (Details sind im Personalvertretungsgesetz geregelt).

Landespersonalvertretung: Der Wirkungsbereich der Landespersonalvertretung (LPV) erstreckt sich im Gegensatz zu den Dienststellenpersonalvertretungen auf alle Landesbediensteten (ausgenommen Kliniken sowie Pflege-, Förder- und Betreuungszentren). In Niederösterreich sind das aktuell über 15.400 Kolleginnen und Kollegen. Sie hat ihren Sitz beim Amt der NÖ Landesregierung und ist berufen, die beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der Bediensteten des Landes Niederösterreichs zu wahren und zu fördern. Entsprechend dieses Auftrages ist seitens des Dienstgebers das Einvernehmen über Personalangelegenheiten und sonstige Maßnahmen (Details sind im Personalvertretungsgesetz geregelt) mit der Landespersonalvertretung herzustellen. Darüber hinaus ist sie befugt, in Angelegenheiten des inneren Dienstes bei der Landeshauptfrau und bei der Leitung der Dienststelle Anträge, Vorschläge und Anregungen einzubringen und zu verlangen, dass diese gemeinsam beraten werden.

Warum soll ich wählen gehen?

In der Vergangenheit haben die Personalvertretungen zahlreiche Verbesserungen für die NÖ Landesbediensteten einfordern, ausverhandeln oder gemeinsam mit dem Dienstgeber sozialpartnerschaftlich umsetzen können. Die oft zitierte Sozialpartnerschaft ist hier ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Die Stärke und die Kraft der Personalvertretung ergibt sich vor allem aus der Wahlbeteiligung und der Stimmenanzahl. Sie geben den nötigen Rückhalt klare Standpunkte entsprechend vertreten zu können.

Für Sie persönlich, für Ihre Kolleginnen und Kollegen, für uns alle.

Nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr! Gehen Sie am 23. oder 24. Oktober 2018 wählen!

Familienwandertag der NÖ Landesbediensteten 2018

Der 32. Familienwandertag der NÖ Landesbediensteten führte uns heuer ins nördliche Waldviertel. Austragungsort am 17. Juli 2018 war die Straßenmeisterei Schrems. Mehr als 500 TeilnehmerInnen folgten der Einladung der Landespersonalvertretung und des Zentralbetriebsrates.

Ein perfekt organisiertes Team rund um DPV Obmann der Straßenmeisterei Schrems, Karl Proll, empfing die eintreffenden TeilnehmerInnen. Bei idealem Wetter konnten die Wanderbegeisterten zwischen 2 Strecken wählen. Neben einer kurzen (8 km) und einer langen Route (12,5 km) waren auch 2 Labstellen eingerichtet, bei denen Speis und Trank zur Stärkung ausgegeben wurde. Schließlich sollten es auch alle Wanderer wieder zurück zur Straßenmeisterei schaffen. Dort eingetroffen, wartete neben einer tollen Kulinarik auch die Musikkapelle des NÖ Straßendienstes sowie ein attraktives Kinderprogramm.

Traditionell gab es auch heuer wieder die Siegerehrung, vorgenommen von unserem LPV Obmann Hans Zöhling, seinen beiden Stellvertretern Michael Hütter MAS und KR Bruno Engel sowie von der Vertreterin des ZBR, Andrea Schindlegger.

Stärkste Gruppe wurde mit 64 TeilnehmerInnen die Straßenmeisterei Dobersberg, gefolgt von der Straßenmeisterei Waidhofen/Thaya und der Straßenmeisterei Eggenburg.

Die Landespersonalvertretung und der Zentralbetriebsrat bedanken sich bei allen anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dem Organisationsteam der Straßenmeisterei Schrems sowie den vielen helfenden Händen für die tolle Durchführung des 32. Familienwandertages der NÖ Landesbediensteten.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen zum nächsten Familienwandertag 2019.

Interview mit Landesrätin Mag.ª Christiane Teschl-Hofmeister

Auf Vorschlag von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner wurde Christiane Teschl-Hofmeister am 22. März 2018 zur Landesrätin von Niederösterreich bestellt. Als Regierungsmitglied der ÖVP ist sie seit diesem Zeitpunkt für Bildung, Familien und Soziales zuständig. Die ehemalige ORF NÖ Chefredakteurin hat sich seitdem sehr positiv präsentiert und setzt sich vehement für ihren Bereich und für Niederösterreich ein. Für uns als NÖ DienstnehmerInnenvertretungen ist Landesrätin Teschl-Hofmeister eine wichtige und entscheidende Ansprechpartnerin, wenn es um die Kindergärten, Pflege-, Betreuungs- und Förderzentren, Landwirtschaftliche Fachschulen und Berufsschulen geht. In ihrer Amtszeit konnte durch viele gemeinsame Gespräche und Verhandlungen bereits Zahlreiches positiv beeinflusst werden. Mit Christiane Teschl-Hofmeister wurde aus unserer Sicht eine Landesrätin bestellt, die sich nicht nur in ihrer zutiefst menschlichen Art positiv bemerkbar macht, sondern auch auf Augenhöhe und mit Respekt des Gegenübers lösungsorientiert arbeitet. Aus diesem Grund sehen wir einer engen und konstruktiven Zusammenarbeit auch weiterhin sehr positiv entgegen.

Fotos: Daniela Matejschek

Frau Landesrätin. Sie sind rund 6 Monate als politische „Neueinsteigerin" im Amt. Ihr erstes Resümee im Vergleich zu Ihrem vorherigen Berufsleben?

Ich genieße es sehr mit vielen neuen Menschen in Kontakt zu sein und ihre Tätigkeitsbereiche kennen zu lernen. Es macht mich auch stolz, dass wir bereits viel umsetzen und erreichen konnten. Gerade beim Jugendschutz war es mir eine Herzensangelegenheit eine österreichweite Harmonisierung zu schaffen. Da ist uns mit der erzielten Einigung über die Ländergrenzen hinweg beim Rauchen und Alkohol sowie größtenteils auch bei den Ausgehzeiten aus meiner Sicht ein jugend- und gesundheitspolitischer Meilenstein gelungen. Auch bei den Folgen der Abschaffung des Pflegeregresses sowie bei der Einigung zur Kinderbetreuung mit dem Bund haben wir für Niederösterreich lange und intensiv gekämpft und Lösungen erreicht.

In Ihrem Aufgabenbereich sind Sie für mehrere tausend Kolleginnen und Kollegen zuständig. Ihre ersten Erfahrungen damit?

Es ist spannend unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landesdienst kennen zu lernen. In den letzten Monaten konnte ich viel über die vielseitigen Aufgaben in den Kindergärten, in den Schulen oder auch in den Pflege- und Betreuungszentren Niederösterreichs, erfahren. Ich habe Einblicke in die Aufgabenbereiche dieser Menschen bekommen und habe großen Respekt vor ihrem Engagement und ihrer Leistung, die sie Tag für Tag erbringen.

Die Kindergärten mit rund 4.500 KollegInnen stellen den größten Bereich in Ihrer Zuständigkeit dar. Neben zu wenig Zeit für gestellte Aufgaben und bürokratischen Aufwand sind die steigenden Belastungen durch immer mehr fordernde Kinder - die oftmals massive Sprachdefizite oder ein hohes Aggressionspotential haben – die größten Herausforderungen. Die LPV hat sich zu diesen Themen schon konkrete Gedanken über Verbesserungsmöglichkeiten gemacht. Wie sehen Sie diese Herausforderungen?

In den NÖ Landeskindergärten wird hervorragende Arbeit geleistet. Wie in vielen Bereichen wachsen auch hier stetig die Herausforderungen. Obwohl der Fokus natürlich bei der Arbeit mit den Kindern liegt, ist die Verwaltungstätigkeit und Dokumentation genauso fixer Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Um eine Verwaltungsvereinfachung zu schaffen, wurde eine Arbeitsgruppe mit Experten aus dem Bereich Digitalisierung, Verwaltung und Pädagogik installiert. Ziel war es den Verwaltungsaufwand in den Kindergärten zu senken um

LPV Gewinnspiel „OPUS & Freunde" – Die Gewinnerinnen

In der letzten Ausgabe unserer MitarbeiterInnenzeitung haben wir die vom Fachausschuss Jugend bereitgestellten 2x2 Tickets für das Konzert von OPUS & Freunde verlost. Die Gewinnerinnen Maria Linsbauer-Schaller aus der Agrarbezirksbehörde und Mag. Dr. Heidelinde Grubhofer MBA von der Abteilung Gewerberecht (WST1) freuten sich riesig über die Tickets zum Event. Wir gratulieren!

Gewinnerin Maria Linsbauer-Schaller mit ABB DPV-Obmann August Traxler bei der Überreichung der Tickets.

mehr freie Ressourcen für die Bildungsarbeit zu schaffen. In diesem Projekt ist die LPV, wie schon in vielen anderen Projekten, ein Begleiter und Berater gewesen. Wir stehen auch weiterhin mit der LPV im Austausch und sind für Verbesserungsvorschläge immer offen und dankbar.

Die Pflege-, Betreuungs- und Förderzentren waren in den letzten Jahren durch eine Reihe an Veränderungen gekennzeichnet. Ein neues Wohngruppenkonzept wurde im Rahmen eines Innovationsprojektes beschlossen und befindet sich derzeit in Umsetzung. Ist die nächsten 10 Jahre mit weiteren Veränderungen zu rechnen, insbesondere nachdem das Klientel in unseren Einrichtungen ja immer weniger mobil ist und auch psychische Erkrankungen zunehmen?

In den letzten Jahrzehnten hat sich sehr viel geändert. Ich möchte aber lieber von einer Entwicklung oder noch besser von einer Weiter-Entwicklung sprechen. Zum Ersten ist es die demografische Entwicklung, die unsere Arbeit laufend begleitet. Dazu kommen die hohen Pflegestufen und das Erfordernis von Palliative Care, also die Begleitung unserer Bewohnerinnen, Bewohner und ihrer Angehörigen am letzten Lebensweg. Diese Anforderungen treten immer mehr in den Mittelpunkt. Zusätzlich haben wir aktuell mit den Auswirkungen einer bundespolitischen Entscheidung, nämlich der Abschaffung des Pflegeregresses zu tun. Die Auslastung unserer Pflege- und Betreuungszentren ist schon deutlich angestiegen. Und auch die Zahl der Menschen mit herausfordernden Krankheiten nimmt zu. In naher Zukunft brauchen wir für den so wichtigen Pflege- und Betreuungsberuf eine Offensive, die seine Bedeutung und Attraktivität hervorhebt – das gilt für alle Berufsgruppen. In den nächsten zehn Jahren und darüber hinaus beginnt die sogenannte Baby-Boomer-Generation ins höhere Alter und in die Pflege zu kommen. Diese Generation wird uns wiederum vor neue Aufgaben stellen, weil sie andere Einstellungen mitbringt als die derzeitige Generation. Die niederösterreichische Pflege- und Betreuungslandschaft hat einen hervorragenden Ruf und wird auch weiterhin versuchen diesen durch Leistung und Weiterentwicklung aufrecht zu erhalten.

In der Vergangenheit wurden in den Bereichen der Landwirtschaftlichen Fachschulen und Berufsschulen Umstrukturierungsmaßnahmen beschlossen. Welche Schritte sind in diesem für uns sehr wichtigen Bereich weiter geplant?

Die Weiterentwicklung des landwirtschaftlichen Fach-und Berufsschulwesens ist voll im Gange. Das Bauprogramm und die inhaltlichen Ausrichtungen der einzelnen Schulstandorte wurden erarbeitet und die Resultate bei der DirektorInnenkonferenz der Landwirtschaftlichen Fach-und Berufsschulen im Juli präsentiert. Hier möchte ich mich herzlich für die intensive und konstruktive Mitarbeit der LehrerInnen und PersonalvertreterInnen vor Ort bedanken und sehe es als Selbstverständlichkeit an, dass bei konkreten Umsetzungsschritten das Einvernehmen mit der DienstnehmerInnenvertretung gesucht wird.

Hatten Sie bereits viel mit den Dienstnehmervertretungen zu tun und was bedeutet für Sie persönlich Sozialpartnerschaft?

Ja natürlich, ich habe bereits viele Personalvertreter und Betriebsräte persönlich kennengelernt und hatte auch die Möglichkeit mich mit diesen auszutauschen. Für eine lösungs- und zielorientierte Zusammenarbeit und eine gute Arbeitsatmosphäre im Sinne unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die DienstnehmerInnenvertretung unerlässlich.

Frau Landesrätin, vielen Dank für das Interview. Möchten Sie den Kolleginnen und Kollegen abschließend noch etwas mitteilen?

Ich bedanke mich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Tag und Nacht für unser Bundesland und für unsere Landsleute im Einsatz sind.

Jubiläumsaufenthalt im Erholungsheim Reichenau/Rax

Unsere „Villa“ in Reichenau an der Rax ist ein sehr beliebtes Urlaubsziel für viele Familien mit und ohne Kinder. Die idyllische Lage, der romantische Ausblick und die Nähe zur Rax und zum Schneeberg zieht vor allem Wanderer in den Bann.

Für Familie Karpisek ist Reichenau ein zweites Zuhause geworden. Zum mittlerweile 50. Mal durften wir das sympathische Ehepaar in unserer Unterkunft willkommen heißen. Als Dankeschön für die langjährige Treue überreichten Geschäftsführer Jürgen Aigner sowie die Kolleginnen Brigitte König (Büro LPV) und Regina Nöhrer der Familie Karpisek einen Geschenkkorb. Danke nochmals für die Treue.

WIRTSCHAFTSAKTION für die KollegInnen im NÖ Landesdienst aus dem Vertretungsbereich der LPV und des ZBR

Neuer Partner für alle Kolleginnen und Kollegen

REWE Austria Touristik

BILLA Reisen
Direkt buchen mit Hausverstand.

MERKUR Ihr Urlaub

Neu bei uns ist der Reiseanbieter Rewe Austria Touristik.
Die Gutscheine sind bei **BILLA Reisen**, **MERKUR Ihr Urlaub** und **PENNY Reisen** einlösbar.

Neu: Konditionsverbesserung bei Zalando

Konditionsverbesserung bei Zalando
Wir freuen uns mitteilen zu dürfen, dass wir für unsere Kolleginnen und Kollegen ab Oktober Konditionsverbesserungen bei Zalando erreichen konnten. Nähere Informationen finden Sie im LPV-Gutschein Portal oder bei Ihrem gewerkschaftlichen Betriebsausschuss im Bereich der Landeskliniken sowie Pflege-, Förder- und Betreuungszentren!
Die Zalando Wertgutscheine sind auf alle Produkte bei Zalando einlösbar.

Für mehr Informationen zu unserem Service:

Im Vertretungsbereich der Landespersonalvertretung
Nähere Informationen zur Abwicklung erhalten Sie gerne über das Büro der Landespersonalvertretung, bei Ihrer Dienststellenpersonalvertretung vor Ort oder direkt im LPV-Gutschein Portal www.lpv.co.at/gutscheinportal.
Das Portal steht für Sie das ganze Jahr, rund um die Uhr zur Verfügung.

Im Vertretungsbereich der GÖD Gesundheitsgewerkschaft
Nähere Informationen zur Abwicklung erhalten Sie gerne bei Ihrem Betriebsrat/Gewerkschaftlichen Betriebsausschuss vor Ort.

Weitere Partner im LPV-Gutschein Portal und bei Ihrem gewerkschaftlichen Betriebsausschuss im Bereich der Landeskliniken sowie Pflege-, Förder- und Betreuungszentren:

LIDL
Lidl lohnt sich.

SPAR

REWE GROUP

Dehner

LiBRO

PAGRO DISKONT

zalando

H&M

KLEIDER BAUER

FALKENSTEINER
Hotels & Residences

Thalia.at
Zum Finden erfunden

Hervis SPORTS
STORE
ONLINE
MOBILE

REWE Austria Touristik
BILLA Reisen
Direkt buchen mit Hausverstand.
PENNY REISEN
MERKUR Ihr Urlaub

mazur

VIE Vienna International Airport

Interview mit Landesrat DI Ludwig Schleritzko

Ludwig Schleritzko ist seit 19. April 2017 Landesrat für Finanzen und Mobilität. Dabei setzt er sich nicht nur für ein ausgeglichenes niederösterreichisches Landesbudget ein, sondern auch für die Weiterentwicklung des Individualverkehrs in Zusammenspiel mit dem Öffentlichen Verkehr. Darüber hinaus versteht er es, den Zusammenhalt - der Niederösterreich so besonders macht - zu stärken und das Gemeinsame vor das Spaltende zu stellen. Mit seinem Motto „Miteinander Niederösterreich bewegen" setzt er nicht nur ein wichtiges Zeichen in der Landespolitik, sondern vor allem auch in seinem persönlichen Umgang. So war es ihm u.a. von Anfang an ein wichtiges Anliegen, die Dienststellen des NÖ Straßendienstes rasch zu besuchen und die KollegInnen sowie die wertvolle Arbeit kennenzulernen. Für uns als DienstnehmerInnenvertretungen ein sehr positiver und vorbildhafter Zugang. Als zuständiges Regierungsmitglied für den Bereich des Straßendienstes mit rund 3.400 KollegInnen ist Landesrat Ludwig Schleritzko darüber hinaus ein wichtiger Ansprechpartner, wenn es um die Anliegen und Wünsche der DienstnehmerInnenvertretungen geht – erfolgreiche Verhandlungsergebnisse aus der Vergangenheit unterstreichen seinen positiven Zugang und seine fachliche wie soziale Kompetenz.

Herr Landesrat. Was bedeutet für Sie persönlich der NÖ Landesdienst?

Egal ob es um die Landesfinanzen, die Gemeindeaufsicht, den öffentlichen Verkehr oder den Straßendienst geht: Ich bin froh darüber, echte Spezialisten an meiner Seite zu haben. Hier wird mit hoher Verantwortung und Kompetenz gearbeitet – egal ob in der Zentrale oder in den Bauabteilungen sowie den Straßen- oder den Brückemeistereien.

Der NÖ Straßendienst liegt Ihnen augenscheinlich ziemlich am Herzen. Was macht ihn so speziell?

Wir investieren hier viel Geld: 327 Millionen fließen dieses Jahr ins Straßennetz des Landes und der ASFINAG. Hier geht es mir speziell um die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer. Und diese Investitionen sind für die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher täglich sicht- und spürbar. Der NÖ Straßendienst ist damit eines der Aushängeschilder und man muss auch sagen: Diese Aufgabe wird fabelhaft erfüllt.

Was war für Sie das bisher interessanteste oder bewegendste Erlebnis im NÖ Straßendienst?

Sehr bewegend finde ich die Wallfahrt des NÖ Straßendienstes, die wir heuer bereits zum zweiten Mal gemeinsam mit der Personalvertretung durchgeführt haben. Nach dem Motto „Ein Stück des Weges gemeinsam gehen, um Danke und Bitte

Starkregenereignisse -

müssen wir damit leben oder können wir etwas dagegen tun?

Die Starkregenereignisse der letzten Wochen haben in vielen Teilen Österreichs und auch im Bezirk Tulln teilweise massive Schäden verursacht. Durch die Vielzahl der Unwetterschäden sind in den letzten Jahren auch kontinuierlich die Versicherungsleistungen im Schadensfall reduziert worden. Wenn man von der Versicherung „nur mehr" € 10.000,-- erhält, aber die Schäden an der Infrastruktur eines Hauses weitaus höher sind, können solche Schäden rasch für die Betroffenen finanziell existenzbedrohend werden. Dies ganz besonders in Regionen, die bereits mehrmals betroffen waren.

Die Starkregenereignisse selbst können wir nicht verhindern. Was wir aber tun können, ist, im Zusammenspiel zwischen staatlichen und privaten Maßnahmen die Schäden möglichst gering zu halten.

Am 12. Juli 2018 trafen sich in der Bezirkshauptmannschaft Tulln VertreterInnen der Freiwilligen Feuerwehren, des Zivilschutzverbandes, der Bezirksbauernkammer, der Wirtschaftskammer, der Agrarbezirksbehörde, der Straßenverwaltung sowie regionale Abgeordnete zu Nationalrat und Landtag mit Vertretern der Behörde, um Strategien im Umgang mit Starkregenereignissen zu besprechen und weiterzuentwickeln.

Text: Manfred Henninger

zu sagen“. Sehr interessant sind für mich die Besuche in den Dienststellen des Straßendienstes. Dabei staune ich immer wieder, wie vielfältig die Aufgaben des Straßendienstes sind und wie sehr diese Aufgaben in den Bereich des Umweltschutzes hineinreichen.

Hatten Sie bereits viel mit der Personalvertretung zu tun und was bedeutet für Sie persönlich Sozialpartnerschaft?
Hier gilt das Motto unserer Landeshauptfrau besonders: Miteinander Niederösterreich. Ich halte eine lebendige Sozialpartnerschaft für unabdingbar, wenn wir unser Niederösterreich noch weiter nach vorne bringen wollen. Ein offenes Gesprächsklima und gegenseitiges Verständnis bereiten den Boden für tragfähige Lösungen auf.

Ein kleiner Blick in die Zukunft. Wie sieht diese aus Ihrer Sicht im NÖ Straßendienst aus?
Wir werden weiter in die Sicherheit und den Erhalt unserer Landesstraßen investieren. Das heißt: Die Arbeit wird uns nicht ausgehen. Zukünftig wird es darum gehen, den öffentlichen und den Individualverkehr noch besser abzustimmen und auf Nachhaltigkeit zu setzen. Aber damit eines klar ist: Der Straßendienst ist schon jetzt keine reine „Betoniererpartie“. Durch die Wiederverwendung von Asphalt, die Aufbereitung von Streusplitt, zahlreichen Wild- und Tierschutzaktivitäten oder der Errichtung von Park&Drive-Anlagen, Pendlerparkplätzen und Bushaltestellen haben unsere Männer in Orange eine kräftige grüne Seite.

Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Herausforderungen im NÖ Straßendienst?
Wir orientieren uns an vier Leitlinien: Sicherheit, Nachhaltigkeit, Service und Innovation. Es gilt auch in Zukunft unsere Straßen sicher zu machen und Gefahrenstellen zu beseitigen.

alle Fotos: www.fotografjundfee.at

Mit Maßnahmen wie Park&Drive-Anlagen und ähnlichem wollen wir Verkehr bündeln. Die Gemeinden können weiterhin auf unsere Hilfsbereitschaft zählen und auch der Einsatz neuer Technologien in den verschiedensten Bereichen – vom autonomen Fahren über Antriebstechniken bis zur intelligenten Straße – wird uns beschäftigen.

Herr Landesrat, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Möchten Sie den Kolleginnen und Kollegen abschließend noch etwas mitteilen?
Ich hoffe, dass die Kolleginnen und Kollegen wissen, dass wir stolz auf ihre Arbeit sind. Gerade bei den Temperaturen in den Sommermonaten haben sie auch höchsten Respekt verdient. Aber auch der nicht mehr allzu ferne Winterdienst wird unsere Kolleginnen und Kollegen wieder sehr fordern. Vielen Dank für den Einsatz!

Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass bereits durch relativ einfache Maßnahmen Schäden verhindert oder zumindest deutlich vermindert werden hätten können. Nur beispielhaft seien genannt:

- Einbau einer (korrekt montierten!) Rückstauklappe
- Pumpensumpf im Keller
- Unterirdischer Regenwassertank (hat nicht nur Schutzfunktion, sondern ist vor allem auch für Brauchwasser und Bewässerung sinnvoll)
- Zusätzliche Ziegelreihe bei der Einfriedung (wenn sich z.B. vis a vis in Hanglage eine landwirtschaftlich genutzte Fläche befindet)

Auch in der Landwirtschaft bestehen Möglichkeiten, gezielt der Bodenerosion - bedingt durch Starkregenereignisse - entgegen zu wirken. In diese Richtung betreibt die Bezirksbauernkammer bereits sehr aktiv eine Sensibilisierung.

Wesentlich war es, im Rahmen des Gespräches zu betonen, dass einseitige Schuldzuweisungen keinen Nutzen bringen, dass aber andererseits das Risikobewusstsein bei allen Beteiligten gestärkt werden muss. An entsprechenden Konzepten und Initiativen wird in der kommenden Zeit intensiv weitergearbeitet.

Für weiterführende Fragen und Anregungen zum Thema steht der Leiter des Fachgebietes Katastrophen in der BH Tulln gerne zur Verfügung: ***Manfred Henninger,*** Katastrophen.bhtu@noel.gv.at, Tel. 02272/9025-39415

25. Landhausfest in St. Pölten

alle Fotos: NLK Burchhart

LR Martin Eichtinger mit GÖD Vorsitzenden Norbert Schnedl, LAD Werner Trock, LH Johanna Mikl-Leitner, LPV Obmann Hans Zöhling, LR^{in} Christiane Teschl-Hofmeister, Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka, LR^{in} Ulrike Königsberger-Ludwig, GBA Vorsitzenden Andreas Neuwirth und der 3. Präsidentin des NÖ Landtages Karin Renner

Am 11. September 2018 fand das 25. Landhausfest des Gewerkschaftlichen Betriebsausschusses beim Amt der NÖ Landesregierung (GBA) im überdachten Außenbereich des Regierungsviertels statt.

Strahlender Sonnenschein und spätsommerliche Temperaturen um die 27°C erleichterten den zahlreich erschienenen Kolleginnen und Kollegen die Entscheidung, die Büros zumindest für einige Stunden gegen das Festgelände einzutauschen. Sie alle nutzten die Gelegenheit, wieder einmal gemütlich beisammen zu sitzen und in ungezwungener Atmosphäre zu plaudern. Vorsitzender Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth bedankte sich in seinen Grußworten bei Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner dafür, dass sie diese inzwischen bereits zur Tradition gewordene Veranstaltung auch persönlich unterstützt und großen Wert auf eine künftige Weiterführung legt.

Wie sie in ihren Grußworten feststellte, prägen Begriffe wie Dezentralisierung, Deregulierung und Digitalisierung die bisherige Regierungsarbeit und tragen inzwischen dazu bei, auch das schnellste Bundesland zu sein. Nach ihren sehr persönlichen Dankesworten, die den hervorragenden Leistungen unserer Landesbediensteten gewidmet waren, lud sie zum nächsten Landhausball ein, der am 1. März 2019 stattfinden wird und überreichte an fünf überglückliche Kollegen, die am Tag des Landhausfestes Geburtstag feierten, Freikarten und eine Einladung zum heiß begehrten Sektempfang. Als zentralen Punkt ihrer Festansprache präsentierte sie die in Zusammenarbeit mit der Personalvertretung entwickelte Mitarbeiterbefragung zu den Themen betriebliche Gesundheitsförderung und Zukunft des NÖ Landesdienstes.

Weitere Ehrengäste aus der Politik waren Nationalratspräsident Mag. Wolfgang Sobotka, die beiden LH-Stv. Stephan Pernkopf und Franz Schnabl, die Landerätinnen Petra Bohuslav, Christiane Teschl-Hofmeister und Ulrike Königsberger-Ludwig, sowie die Landesräte Martin Eichtinger und Gottfried Waldhäusl sowie die 3. Präsidentin zum NÖ Landtag Karin Renner und der Abgeordnete Dr. Martin Michalitsch.

Seitens der hohen Beamtenschaft erschienen Landesamtsdirektor Mag. Werner Trock, sein Stellvertreter Mag. Johann Lampeitl, zahlreiche Gruppen- und Abteilungsleiter sowie fast alle Bezirkshauptleute, Straßenbauabteilungsleiter und Gebietsbauamtsleiter. Bildungsdirektor Mag. Johann Heuras, Landesrechnungshofdirektorin Dr. Edith Goldeband und der Präsident des Landesverwaltungsgerichtes NÖ Dr. Patrick Segalla nahmen ebenso daran teil, wie die Vertreter der öffentlichen Sicherheit, Landespolizeidirektor Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler und seine beiden Stellvertreter Franz Popp und Dr. Rudolf Slamanig. Die Landeshauptstadt war durch Bürgermeister Mag. Matthias Stadler und Vizebürgermeister Ing. Matthias Adl würdig vertreten.

Da dieses Betriebsfest vom gewerkschaftlichen Betriebsausschuss ausgerichtet wurde, nahmen auch zahlreiche hochrangige Gewerkschaftsfunktionäre – an der Spitze der GÖD-Vorsitzende Dr. Norbert Schnedl – teil. Der neue LPV-Obmann Mag. Hans Zöhling, GÖD NÖ Vorsitzender Alfred Schöls und der Vorsitzende des Zentralbetriebsrates Dipl. KH-BW Peter Maschat MAS waren nur einige davon.

Generaldirektor Dr. Hubert Schultes und Vorstandsdirektor Mag. Bernhard Lackner repräsentierten die NÖ Versicherung und sponserten auch den gebratenen Ochsen. Seitens der HYPO NÖ erschienen die beiden Vorstände Dr. Udo Birkner und Dipl.-Ing. Wolfgang Viehauser, gefolgt von zahlreichen anderen Sponsoren, die dieses Fest finanziell ermöglichten, da keinerlei öffentliche Mittel zum Einsatz kommen.

Die schwungvolle Musik der Bigband der NÖ Polizeimusik bildete einen idealen Rahmen für dieses jährliche Betriebsfest im Landhaus. Die Bewirtung erfolgte durch zahlreiche engagierte Funktionärinnen und Funktionäre, sowie den freiwilligen Helfern aus den Abteilungen und den Landwirtschaftlichen Fachschulen. Ihnen ist mein ganz spezieller Dank gewidmet.

Ihr
Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth
Vorsitzender

Gesundheitsberuferegister-Gesetz in Kraft

ACHTUNG – das Gesetz betrifft auch KollegInnen mit Nebentätigkeit!

Mit 1. Juli 2018 ist das neue Gesundheitsberuferegister-Gesetz (GBRG) in Kraft getreten. Damit werden die EU-Richtlinien über die Anerkennung von Berufsqualifikationen und über die Ausübung der Patientenrechte in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung, die EU-Verordnungen sowie die Durchführungsverordnung betreffend das Verfahren zur Ausstellung des Europäischen Berufsausweises und die Verordnung über die Verwaltungszusammenarbeit mit Hilfe des Binnenmarkt-Informationssystems umgesetzt.

Dieses Bundesgesetz regelt die Einrichtung und Führung eines Gesundheitsberuferegisters, welches einerseits für Angehörige der Gesundheits- und Krankenpflegeberufe gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG), BGBl. I Nr. 108/1997, und andererseits für Angehörige der gehobenen medizinisch-technischen Dienste gemäß Bundesgesetz über die Regelung der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD-Gesetz), BGBl. Nr. 460/1992, gilt.

Wer muss sich registrieren?

Angehörige eines Gesundheitsberufes, die auf Grund der Ausübung ihres Berufes Mitglieder der Arbeiterkammer gemäß § 10 Arbeiterkammergesetz 1992, BGBl. Nr. 626/1991, sind, sind durch die Bundesarbeitskammer im übertragenen Wirkungsbereich zu registrieren.

§ GBRegG
Gesundheitsberuferegister-Gesetz

Aber auch jene Angehörige eines Gesundheitsberufes, die nicht Mitglieder bei der Arbeiterkammer sind, jedoch in Bereichen ihre Tätigkeit ausüben, bei denen die Ausbildung zur Ausübung eines Gesundheitsberufes Voraussetzung ist, sind zu registrieren.

Die Führung eines elektronisch unterstützten Registers zur Berufsausübung berechtigten Angehörigen von Gesundheitsberufen obliegt der Gesundheit Österreich GmbH unter Wahrung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).

Personen, die am 1. Juli 2018 zur Ausübung eines Gesundheitsberufs gemäß § 1 Abs. 2 berechtigt sind und diesen ausüben, haben sich bis 30. Juni 2019 bei der zuständigen Registrierungsbehörde registrieren zu lassen.

Text: Beate Strömmer, Abt. Sanitäts- und Krankenanstaltenrecht

10. Beachvolleyballturnier

Am 22. Juni 2018 fand heuer wieder das erfolgreiche Beachvolleyballturnier der NÖ Landesbediensteten im Strandbad Baden statt. Mit 40 teilnehmenden Mannschaften war diesmal die Organisation der DienstnehmerInnenvertretung rund um Ossi Pregesbauer mit der Spieleinteilung ordentlich gefordert. Und sie meisterte es mit Bravour.

Im Gruppenmodus kämpften die teilnehmenden Mannschaften um die jeweiligen Platzierungen, wobei die jeweils Ersten der Gruppe sich für die Finalrunde qualifizierten. LPV Obmann Mag. Hans Zöhling unterstütze dabei kräftig die Teams. Wie jedes Jahr stand abseits des „Beachens“ auch der soziale Kontakt und das Miteinander im Vordergrund. Viel Spaß, Freude und natürlich auch etwas Ehrgeiz war wie immer dabei. Die Anzahl der angemeldeten und teilnehmenden Mannschaften (mehr geht nicht mehr) lässt auch klare Rückschlüsse ziehen – ein Event der Spitzenklasse.

der NÖ Landesbediensteten

Zu den Finalrunden spielte dann leider das Wetter etwas verrückt. Starker Regen und Sonnenschein wechselten sich ständig ab. Das brachte die Finalmannschaften aber nicht wirklich aus dem Rhythmus. Den endgültigen Sieg holte sich schlussendlich die Mannschaft „Just for Fun“ aus dem NÖ Landhaus mit Ing. Martin Rennhofer BEng. (LAD1-IT), Gerald Streimelweger (LAD1-IT) Raphaela Schweiger (ST3) und Karin Kraushofer (RU7) vor den „Korneuburger Beachphysiodoctors“ und „Wir beachen bis zur Pension“.

Zur Siegerehrung überreichten ZBR Vorsitzender Dipl. KH-BW Peter Maschat MAS und LPV Obmann-Stv. Michael Hütter MAS die Urkunden sowie Medaillen und gratulierten den Mannschaften zum großartigen Erfolg.

Wir freuen uns auf nächstes Jahr und hoffen Sie sind dabei!

Antrittsbesuch bei Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Foto: NLK Reinberger

Andreas Mühlbauer, Zentralbehindertenvertrauensperson für den Bereich der Landesverwaltung, bedankte sich im Zuge seines Antrittsbesuches bei Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner für die hohe Beschäftigungsquote von Kolleginnen und Kollegen mit Behinderungen und für die damit verbundene Vorbildwirkung des Landes Niederösterreich.

In diesem Gespräch wurden u.a. aktuelle Anliegen, wie etwa die Problemsituation bei den Behindertenparkplätzen sowie dienstrechtlich notwendige Maßnahmen für die Kolleginnen und Kollegen mit Behinderungen besprochen.

Wallfahrt des NÖ Straßendienstes 2018

Landesrat Schleritzko, Landespersonalvertretung und 100 Mitarbeiter feierten Messe mit Probst Maximilian Fürnsinn

Gemeinsam mit dem für den Straßenbau zuständigen Landesrat Ludwig Schleritzko machten sich am Sonntag, dem 9. September 2018, der Obmann der Landespersonalvertretung, Mag. Hans Zöhling, und mehr als 100 Kolleginnen und Kollegen des NÖ Straßendienstes zum mittlerweile zweiten Mal auf zur Wallfahrt ins Stift Herzogenburg. Dort wurde gemeinsam mit Propst Maximilian Fürnsinn die Heilige Messe gefeiert und für ein Jahr ohne schwere Unfälle gedankt. „Der NÖ Straßendienst versucht so gut wie möglich für Sicherheit im Straßenverkehr zu sorgen. Aber ohne den Schutz von oben sind auch wir machtlos. Deshalb ist es wichtig und richtig, sich die Zeit zu nehmen für die Wallfahrt hier, um zum einen Danke und zum anderen Bitte zu sagen, wenn es um die Sicherheit bei der Arbeit auf beziehungsweise der Benutzung unserer Straßen geht“, so Landesrat Schleritzko.

Wahl der Behindertenvertrauenspersonen (StellvertreterInnen)

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Behindertenvertrauenspersonen stellen ein wichtiges Standbein in der DienstnehmerInnenvertretung dar. Sie sind der Motor, um notwendige Adaptierungen aufgrund der verschiedensten Behinderungen voranzutreiben und um auf die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen mit Behinderungen aufmerksam zu machen.

Die Einbindung der Behindertenvertrauensperson in die DienstnehmerInnenvertretung stellt seit Jahren ein Beispiel gelebter Inklusion dar. Als Zentralbehindertenvertrauensperson mit Sitz in St. Pölten bin ich sowohl in der Dienststellenpersonalvertretung NÖ Landhaus wie auch in der Landespersonalvertretung beratend vertreten und kann die Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen entsprechend einbringen. So konnten wir in der Vergangenheit viele kleine und große Rädchen drehen und damit Verbesserungen erreichen.

Am 23. und 24. Oktober 2018 wird gewählt! Parallel zu den Personalvertretungswahlen finden auch die Behindertenvertrauenspersonenwahlen statt. Ich bitte Sie, liebe Kollegin und lieber Kollege, machen Sie von ihrem Stimmrecht bei der Behindertenvertrauenspersonenwahl Gebrauch und geben Sie den Behindertenvertrauenspersonen den nötigen Rückhalt. Durch Ihre Stimme sind Sie ein Teil der neuen Sozialpartnerschaft im NÖ Landesdienst – eines neuen Miteinanders!

Vielen herzlichen Dank!

Andreas Mühlbauer
ZBVP

HEIMDALL

„Home Invasion"...

auch im kommenden Herbst wieder ein Thema und noch aktueller als in den vergangenen Jahren.

Der Wunsch nach Absicherung während Sie und/oder Ihre Familie sich im Hause befinden ist weiterhin ein brennendes und zunehmend dringliches Thema. Der sogenannte Anwesenheitsschutz ist mindestens ebenso wichtig wie der Abwesenheitsschutz geworden.

Da der nachträgliche Einbau von Alarmanlagen mit erheblichem Aufwand wie etwa Stemmabeiten... etc. verbunden ist, bietet Heimdall auch Funksysteme, die drahtlos funktioneren, an. Der Vorteil: Keine unschönen Kabelkanäle! Kein Schmutz! Keine Beschädigungen!

Die Installation nimmt max. 1 Tag in Anspruch.

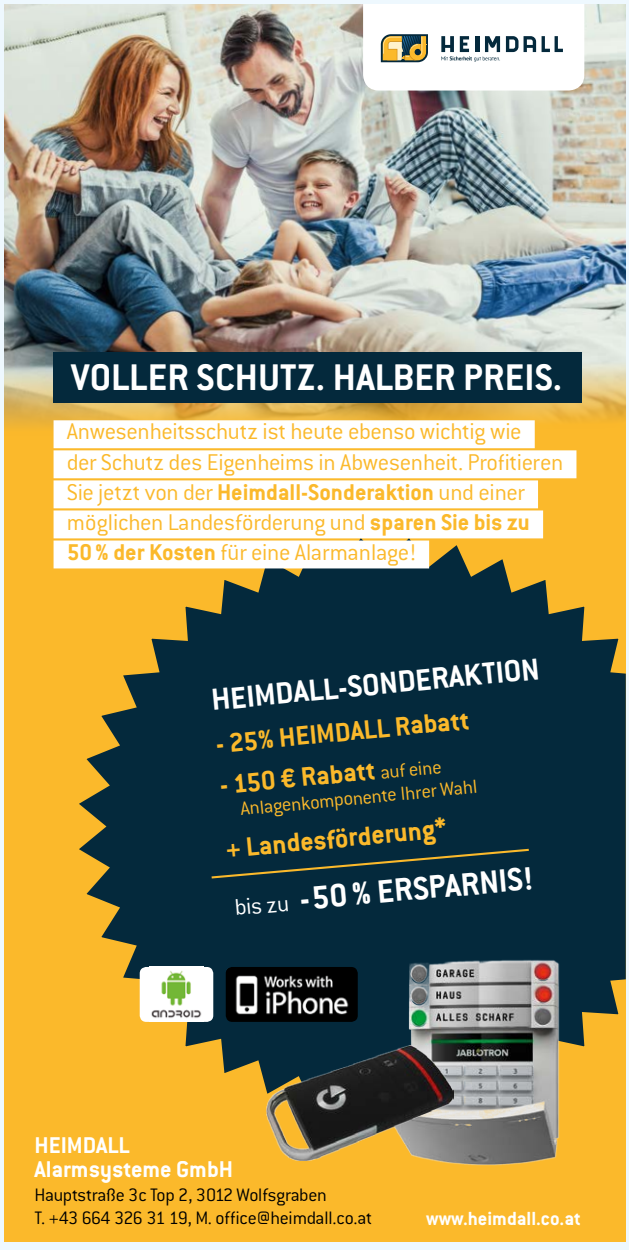
Die modernen Funkalarmsysteme sind sabotagegesichert und EU- sowie VSÖ-Norm konform.

Natürlich werden auch verdrahtete Alarmanlagen verbaut, vorwiegend aber bei Neubauten installiert. Ebenso können die Alarmanlagen mit ***Videoüberwachungs-Systemen*** kombiniert werden.

Mittels des an Bord der Zentrale befindlichen ***GSM-Moduls*** und einer kostenlosen ***App*** können Sie mühelos von Ihrem ***Handy*** aus Ihre Alarmanlage vom In- und Ausland bedienen und werden benachrichtigt, wenn ein Ereignis stattfindet. Durch ***optimale Beratung*** und durch ***fachgerechten Einbau*** der zertifizierten Techniker ***gibt es 5 Jahre Garantie*** auf die Hardware von Heimdall.

Info: Die Errichtung von Alarmanlagen in privaten Haushalten wird vom Land NÖ mit 30 % des Anschaffungswertes (max. € 1.000,00)* gefördert.

*) https://www.noe.gv.at/Bauen-Wohnen/Wohnen/Sicheres_Wohnen.html.



Würdevolle Auszeichnung für Dr. Hans Freiler

Foto: NLK Reinberger

Unser ehemaliger Obmann der Landespersonalvertretung, Dr. Hans Freiler, erhielt für sein Engagement und seine Einsatzbereitschaft für die NÖ Landesbediensteten und für seinen maßgeblichen Anteil an der Weiterentwicklung des NÖ Landesdienstes von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner am 19. Juni das Silberne Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich. Eine würdige Anerkennung seiner Dienste, die ihm im eindrucksvollen Rahmen des NÖ Landtagssitzungssaales überreicht wurde. Wir gratulieren dazu herzlich!

Freunde, Wegbegleiter und Familie: GÖD NÖ Sekretär Bruno Mölzer mit DPV Landhaus Obmann Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth, GÖD NÖ Vorsitzenden Alfred Schöls, GÖD Vorsitzenden Dr. Norbert Schnedl, BVA Präsidenten Fritz Neugebauer, LH Johanna Mikl-Leitner, ehem. LPV Obmann-Stv. Hans Gansberger, Dr. Hans Freiler, Philipp Freiler, Dr. Petra Freiler, Bürgermeister Josef Freiler, LPV Obmann Mag. Hans Zöhling, ZBR Vorsitzender Dipl. KH-BW Peter Maschat MAS, LAbg Dr. Martin Michalitsch und GÖD NÖ Sekretär KR Harald Sterle

Wir gratulieren!

Funktionsbestellungen

Seit 1. April 2018 ist **Univ.-Doz. Dr. Alexander Lösch** neuer Leiter (Primarius) der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Universitätsklinikum St. Pölten.

Darüber hinaus wurde mit 1. Mai 2018 **Dr.in Susanne Davies** zur ärztlichen Direktorin des Landesklinikums Hollabrunn und **Cornelia Palmetzhofer MSc** zur Pflegedirektorin des Landesklinikums Klosterneuburg bestellt. Weiters ist **Mag. Markus Zemanek MBA MAS** seit 14. Mai 2018 kaufmännischer Direktor des Landesklinikums Baden-Mödling und **Dr. Karl Thomas Miedler MBA** seit 1. Juni 2018 neuer Leiter (Primarius) der Abteilung für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie am Landesklinikum Gmünd-Waidhofen/Thaya-Zwettl, Standorte Zwettl und Gmünd.

Ehrenzeichen und Titelverleihungen

Die NÖ Landesregierung hat am 19. Juni 2018 ***Dr. Hans Freiler***, ehem. Obmann der Landespersonalvertretung das Silberne Komturkreuz des Ehrenzeichens sowie Herrn ***Franz Baum,*** ehem. Leiter der Straßenmeisterei Sierndorf das Goldene Ehrenzeichen und ***Mag. Dr. Willibald Rosner***, ehem. Leiter der Abteilung NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek (K2) das Große Goldene Ehrenzeichen für die Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen.

Die Verleihung des Berufstitels „Regierungsrat“ wurde mit Entschließung vom 19. Juni 2018 ***Ing. Erich Thaler***, Gebietsbauamt Krems sowie Frau ***Prof. Dipl.-Ing. Daniela Marton,*** Leiterin der landwirtschaftlichen Fachschule Tullnerbach zu teil. Ebenso wurde ***Dipl.-HLFL-Ing. Josef Meisl***, Direktor der landwirtschaftlichen Fachschule Tulln der Berufstitel „Studienrat“ verliehen.

Wir gratulieren dazu herzlich!

Fotos: NLK Pfeiffer

Überreichung durch LH Mikl-Leitner an: Dr. Hans Freiler, Mag. Dr. Willibald Rosner, Franz Baum und Ing. Erich Thaler

Der perfekte Start in die Schi-Saison 2018/2019!

Foto: Eva Eckenhofer

In dieser traumhafte Kulissen können Sie demnächst dabei sein. Schiwochen des USC Landhaus am Arlberg und in Hintermoos.

Nach einem heißen Sommer wartet bekanntlich ein hoffentlich kalter Winter. Und so blicken wir bereits voller Vorfreude auf die nächste Schisaison. Fixer Programmpunkt sind dabei die Schiwochen des USC Landhaus.

So richtig schön wird es auf der Piste erst, wenn man sich in munterer Gesellschaft wiederfindet. Die Schiwochen des USC Landhaus bieten dazu die perfekte Gelegenheit. Ob Neulinge oder alte Hasen, das Angebot der Sektion Schifahren richtet sich an alle, die in einer geselligen Runde diesen schönen Sport ausüben möchten.

Ein professionelles Training durch unsere ausgebildeten Schilehrer ist gewährleistet. Unterteilt in kleine Gruppen von circa 8 bis 10 Personen je nach Können und Geschwindigkeitsvorliebe, werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch unsere Schilehrer betreut. Dabei werden die Pisten erkundet, Schitechniken verbessert und natürlich auch der ein oder andere Trick verraten. Auch der Nachwuchs hat in der kommenden Saison wieder Gelegenheit, mit viel Spaß und Freude am Schisport seine Fertigkeiten zu verbessern.

Alle, die wieder mit dabei sein möchten oder heuer zum ersten Mal das Angebot des USC Landhaus wahrnehmen wollen, sollten sich bitte rasch anmelden:

Text: Mag. Leopold Feyertag

Schiwochen für Erwachsene:
Arlberg: 19.-26. Jänner 2019
Hintermoos: 19.-26. Jänner 2019
Kinderschikurse:
Erlaufsee: 02.-09. Februar 2019
Lackenhof: 02.-09. Februar 2019

In professioneller Begleitung geht es über die schönsten Pisten Österreichs. Das gemeinsame Erleben und das gemütliche Beisammensein nach jedem erfolgreichen Schitag steht dabei im Mittelpunkt.

Die Sektion Schifahren des USC Landhaus lädt alle Kolleginnen und Kollegen sowie deren Angehörige und Freunde sehr herzlich ein, das Angebot reichlich zu nutzen. Deshalb gleich anmelden und den Spaß am Schifahren neu entdecken!

Nähere Informationen über die Schiwochen im Winter 2018/2019 finden sich im Internet unter www.sc-landhaus.at/schifahren oder direkt über Sektionsleiter Diethard Eggerth, Tel. 02742-9005-13036; E-Mail: diethard.eggerth@noel.gv.at

Foto: Wolfgang Bauer

Für Geselligkeit und Spaß ist gesorgt bei den Kinder-Schikursen des USC Landhaus am Erlaufsee und in Lackenhof.

Angesehene Personalvertreterin verabschiedet

Josefa Pointner, Kindergartenleiterin im Bezirk Scheibbs, DPV-Obfrau und Vorsitzende-Stv. des Fachausschusses wurde im Zuge der Dienststellenversammlung des Kindergartenbezirkes Scheibbs verabschiedet. Die langjährige und in der Kollegenschaft hochgeschätzte Personalvertreterin hat sich in ihren 35 Jahren als Obfrau nicht nur den Anliegen der KindergartenpädagogInnen angenommen, sondern vor Allem auch den Bereich Frauenförderung weiterentwickelt und zu vielen Verbesserungen entscheidend beigetragen.

Liebe Josefa. Wir danken im Namen der Kolleginnen und Kollegen für deinen unermüdlichen Einsatz und deine Leistungen im NÖ Landesdienst und wünschen alles Gute auf deinem weiteren Lebensweg.

LPV Obmann-Stv. Michael Hütter MAS mit der neuen DPV Obfrau Manuela Enengl, Josefa Pointner, LPV Obmann Mag. Hans Zöhling und Kolleginnen aus Scheibbs.

Vision Run 2018 mit großer Beteiligung aus dem Landesdienst

Bereits zum fünften Mal fand heuer der Vision Run rund um den Ratzersdorfer See in St. Pölten statt. Ein Event, der regelrecht vom NÖ Landesdienst eingenommen wird, denn rund 1.200 Kolleginnen und Kollegen nahmen diesmal daran teil. Alleine 963 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Landes- und Universitätskliniken folgten dem Aufruf der LK Holding-Zentrale und stellten ihre sportlichen Leistungen unter Beweis. Dafür erhielt die LK Holding-Zentrale wieder den begehrten Vision Award, der an jenes Unternehmen mit den meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern verliehen wird. Zum ersten Mal auch heuer dabei – 4 Teams aus den Büro`s der DienstnehmerInnenvertretungen. Die gelaufenen Zeiten publizieren wir aber lieber nicht, wir liefen unter dem Motto „Dabei sein ist alles".

Betriebsratsvorsitzende Marion Höfner per Selfie mit Direktorin Doris Bayerl MBA und den TeilnehmerInnen aus dem PBZ Wilhelmsburg

Die Abteilung GS7 war ebenfalls bestens vertreten. Mag. Eva Zojer mit Andrea Ketzer MSc, Sonja Strauß MMSc., Ing. Daniel Negl und Petra Kremlicka

Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Landesklinikum Melk, die in der unternehmensinternen Kategorie „Klinikum mit der höchsten MitarbeiterInnenbeteiligung" gewonnen haben, gemeinsam mit den beiden Geschäftsführern der NÖ Landeskliniken-Holding Dipl. KH-BW Helmut Krenn und Dr. Markus Klamminger (vorne Mitte).

Die sportlichen Kolleginnen und Kollegen aus den Büros der DienstnehmerInnenvertretungen, die auch etwas Unterstützung von „extern" erhielten.

BH Tulln beim Rosenarcardelauf vertreten

Am 27. Juni 2018 fand der traditionelle Rosenarcardelauf in Tulln statt. 9 MitarbeiterInnen der Bezirkshauptmannschaft Tulln nahmen daran erfolgreich teil, trotzten dem starken Regen und haben das Ziel gesund erreicht.

vlnr: Laufteam der BH Tulln: Mag. Nikolaus Seitschek, Andreas Gaßner, Christopher Kreuzinger, Herbert Doppler, Tanja Kronabeter, Bianca Steiner BA, Mag.(FH) Katrin Luger, Mag. Marianne Prinz, Julia Kronabeter

NÖ Frauenlauf 2018 – Wir waren dabei!

LR^in Christiane Teschl-Hofmeister mit LPV Obmann-Stv. Michel Hütter, der Vorsitzenden der Personalvertretung der LandwirtschaftslehrerInnen Regina Pribitzer, ZBR Referentin Andrea Schindlegger, LPV Referentin Margit Rudorfer und laufbegeisterte Kolleginnen aus dem NÖ Landesdienst.

Am 26. August 2018 fand der 13. NÖ Frauenlauf rund um die NV Arena St. Pölten statt. Die Landespersonalvertretung und der Zentralbetriebsrat konnten für den toll organisierten Laufevent erstmals nicht nur eine spezielle Ermäßigung für interessierte Kolleginnen vereinbaren, sondern auch eine eigene Wertung für NÖ Landesbedienstete einrichten lassen. Knapp 170 angemeldete Kolleginnen folgten dieser Einladung. Die erfolgreich gelaufenen Teilnehmerinnen wurden anschließend im Zielbereich mit Erfrischungsgetränken und einem Gläschen Prosecco beim Zelt der LPV/des ZBR versorgt.

Unter ihnen auch Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, die es sich nicht nehmen ließ, auch persönlich den Frauenlauf zu meistern, mit der Kollegenschaft zu feiern und anschließend die Siegerehrung vorzunehmen. Für die DienstnehmerInnenvertretungen war LPV Obmann-Stv. Michael Hütter MAS vor

Ort und konnte sich von dem faszinierenden Event und den gut gelaunten Kolleginnen persönlich überzeugen.

Dem positiven Feedback folgend und einem klaren Ziel vor Augen, nämlich die Teamwertung mit den meisten Läuferinnen zu gewinnen, wollen wir nächstes Jahr wieder an den Start gehen und die Langzeitsiegerinnen „Die Bäuerinnen" vom Thron stoßen. Für dieses Vorhaben brauchen wir Sie, liebe Kollegin, beim Frauenlauf 2019 im „Team NÖ Landesdienst". Dazu hören Sie noch rechtzeitig von uns!

Kinderferienaktion 2018

Fotos: NLK Pfeiffer

Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister mit LPV Obmann Hans Zöhling, GBA Vorsitzenden Andreas Neuwirth und seinem Stellvertreter Klaus Scheidl sowie den zahlreichen SponsorvertreterInnen, KinderbetreuuerInnen und den teilnehmenden Kindern der Kinderferienaktion 2018.

Text: Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth

Der gewerkschaftliche Betriebsausschuss beim Amt der NÖ Landesregierung, unter Obmann Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth, bot mit Unterstützung von Familien-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister auch in diesem Sommer wieder eine Kinderferienbetreuung im NÖ Landhaus zu besonders günstigen Preisen an. GÖD-Mitgliedern des Landhauses wurde überdies ein Zuschuss von 30,- pro Kind und Woche gewährt. Ein guter Beweis, dass es sich lohnt, Gewerkschaftsmitglied zu sein. Die Organisation erfolgte, so wie bisher, durch den Verein Family Business, welcher den Kindern ein erlebnisreiches Betreuungsprogramm bot. Insgesamt nutzten 31 Kinder, deren Eltern im Landhaus arbeiten, gemeinsam mit anderen, vier Wochen lang dieses großzügige Angebot.

„Wir haben in Niederösterreich mit den neuen Förderrichtlinien zur Ferienbetreuung, auch für Gemeinden und Vereine, bezüglich Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen großen Schritt vorwärts gemacht, um Angebote dort entstehen zu lassen, wo Bedarf gegeben ist. Damit wollen wir auch gezielt unsere berufstätigen, aber auch alleinerziehenden Elternteile entlasten, denn sie wissen ihre Kinder in professioneller und liebevoller Betreuung", so Familien-Landesrätin Teschl-Hofmeister beim Besuch der Ferienbetreuung des NÖ Landhauses.

Die Wochen vergingen für die Kinder und BetreuerInnen bei den zahlreichen Aktivitäten wie im Flug. Ein Grund dafür war sicherlich auch die Programmauswahl, die immer auf eine große Abwechslung abzielt. Diesmal waren es Themenwochen wie Sport, Kunst und Kultur, Sprachen und fremde Länder, Natur und Tiere.

Die Ferienbetreuungsaktion im NÖ Landhaus wird dankenswerter Weise von zahlreichen Sponsoren, wie NÖ Versicherung, Sparkasse, Hypobank, Fahrschule Sauer, Österr. Beamtenversicherung, Wirtschaftskammer NÖ, Uniqa, Kickinger Hoch- und Tiefbau, Autohaus Zank sowie Manner Neapolitaner Schnitten unterstützt.

Die Kinder freuten sich auch über die von Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und LPV Obmann Hans Zöhling mitgebrachten „Schulmäuse", die sie gemeinsam verteilten.

Österreichische Post AG
MZ02Z032476M
Landespersonalvertretung beim
Amt der NÖ Landesregierung
Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten

Retouren an „Postfach 555, 1008 Wien"

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger): Landespersonalvertretung der NÖ Landesbediensteten, Landhausplatz 1, Haus 5, 3109 St. Pölten
Redakteur: Markus Lorenz, LPV;

www.lpv.co.at/datenschutz bzw. www.zbr.co.at/datenschutz

Hersteller: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Gebäudeverwaltung, Amtsdruckerei;

Texte: sofern nicht eigens gekennzeichnet: Markus Lorenz
Fotos: LAD1-PD, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten;
Titelseite © Niederösterreich Werbung/ Michael Liebert.
Josef Bollwein/flashface.com; © Wavebreakmedia Micro; © Lukassek; © Wolfilser; © svariophoto; © FotolEdhar; Andi Bruckner; © DDRockstar-stock.adobe.com; © sdecoret-stock.adobe.com; © Oliver Boehmer-bluedesign®; © Pathathai Chungyam-stock.adobe.com;

Offenlegung gem. § 25(4) Mediengesetz: Mitteilungsblatt der LPV der NÖ Landesbediensteten und des ZBR der NÖ Landeskliniken und Landespflegeheime im Rahmen des Arbeitsverfassungsgesetzes festgelegten Aufgabenbereiche.

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege!
Datenschutz ist uns wichtig, Ihre Information auch. Sollten Sie unsere Mitarbeiter/innenzeitschrift „Wir NÖ Landesbedienstete" persönlich erhalten und keine Direktzustellung mehr wünschen, ersuchen wir Sie um ein Mail an post.lpv@noel.gv.at, in dem Sie bitte Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse angeben. Wir werden Ihren Wunsch gerne berücksichtigen.

Ebenso können wir Ihnen ab sofort auch anbieten, dass Sie zukünftig einen Link an eine angegebene E-Mail-Adresse erhalten, sobald unsere Zeitschrift online gestellt wird. Bitte auch in diesem Fall ein E-Mail an post.lpv@noel.gv.at unter Angabe Ihres vollständigen Namens, Ihrer Adresse und Personalaktnummer sowie der gewünschten E-Mail-Adresse.

Unsere Datenschutzrichtlinien finden Sie unter www.lpv.co.at/datenschutz bzw. www.zbr.co.at/datenschutz.